

Ergotherapie: Kompetenzen für eine zeitgemäße Ausbildung Kompetenzen für eine professionelle Versorgung

Ergotherapeut*innen handeln auf Basis von Normen und Werten sowie einer professionsethischen Grundhaltung. Sie richten die ergotherapeutischen Interventionen gewissenhaft an aktuellen Standards und Reglementierungen aus. Ergotherapeut*innen integrieren selbständig und eigenverantwortlich die Möglichkeiten und Grenzen ihres professionellen Handelns in ihren Berufsalltag. Sie realisieren ihre relevante Funktion innerhalb der komplexen Gesundheitsversorgung und der Gesellschaft.

Ergotherapeut*innen nutzen alle Formen der Kommunikation, um eine vertrauensvolle professionelle Beziehung zu ihren Klient*innen aufzubauen und zu erhalten. Sie wählen aus einer großen Bandbreite geeignete Kommunikationsmedien aus, um gezielt Informationen weiterzugeben und zu gewinnen. Ergotherapeut*innen vertreten berufsspezifisches Handeln gegenüber anderen. Sie gestalten die Kommunikation wertschätzend, effektiv und zielgruppenspezifisch.

Ergotherapeut*innen gestalten und optimieren die intra- und interprofessionelle und sektorenübergreifende Zusammenarbeit für eine effektive und effiziente klientenfokussierte Gesundheitsversorgung sowie Teilhabeförderung innerhalb etablierter und neuer Tätigkeitsfelder. In der engen Zusammenarbeit mit anderen identifizieren sie verantwortlich ergotherapeutische Handlungsfelder, vertreten diese und bauen sie weiter aus. Hierbei stellen sie den Wert der Ergotherapie in Bezug auf Betätigung und Teilhabe heraus. Ergotherapeut*innen erweitern selbstständig ihre beruflichen Netzwerke und bauen nachhaltig neue und zukunftsorientierte Kooperationen auf.

Ergotherapeut*innen erhalten und verbessern ihr professionelles Handeln auf Basis einer reflexiven Praxis und dem Prozess des lebenslangen Lernens. Sie initiieren, begleiten und reflektieren Lernprozesse und engagieren sich für die Anwendung und die Weiterentwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse innerhalb der Ergotherapie. Sie überprüfen diese vor ihrer Nutzung durch kritische Evaluation, und tragen zu ihrer Verbreitung bei.

ERGOTHERAPEUTISCHE EXPERTISE

Ergotherapeut*innen handeln als Expert*innen für Betätigung eigenverantwortlich und selbstständig in komplexen und sich verändernden ergotherapeutischen Tätigkeitsfeldern mit dem Ziel der Förderung von Teilhabe, Lebensqualität und Wohlbefinden ihrer Klient*innen. Sie integrieren die unterschiedlichen ergotherapeutischen Kompetenzen in ihr professionelles Denken, Verhalten und Handeln. Ergotherapeut*innen handeln klientenzentriert auf Basis der bestehenden Berufsethik und aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. Hierbei berücksichtigen sie gesellschaftliche, gesundheitspolitische sowie ökonomische Bedingungen.

Ergotherapeut*innen erfassen und fördern die Teilhabe, die Lebensqualität und das Wohlbefinden ihrer Klient*innen. Sie richten ihr Handeln auf die Bedarfe und Bedürfnisse ihrer Klient*innen aus. Ergotherapeut*innen tragen im Sinne ihrer gesellschaftlichen Verantwortung dazu bei, dass Klient*innen der Ergotherapie Teilhabe durch Betätigung ermöglicht wird. Sie beteiligen sich an der Entwicklung einer gesundheitsförderlichen Umwelt und der Stärkung der Gesundheitskompetenz der Klient*innen.

Ergotherapeut*innen managen effektiv und effizient die ergotherapeutischen Tätigkeiten und entwickeln diese im Sinne des ergotherapeutischen Berufsbildes weiter. Im Rahmen eines Qualitätsmanagements wenden sie geeignete Maßnahmen zur Verbesserung und Sicherung der Qualität an. Sie schaffen Rahmenbedingungen, um Interessierten die Potentiale der Ergotherapie aufzuzeigen. Ergotherapeut*innen gestalten effektiv ihre eigene Berufsbiografie.